

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

29. Jahrgang *
Heft 175, August
2026

Erfolgreich im Kanusport



35. Ostdeutsche Meisterschaft



Slalom U23-WM in Krakau

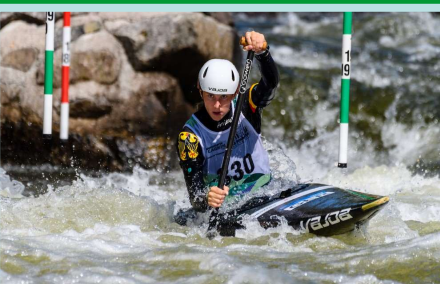


Foto: Fred Willner

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121
e-mail: info@kanu-sachsen.de
Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident

Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Verbands- entwicklung

Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail: verband@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Freizeitsport:

wird gesucht
email: wandern@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Leistungssport

Michael Luda
Funk: (0174) 3160776
email: leistungssport@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin

Sabine Holze
Funk: (0174) 3825546
eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Jugend

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Ressortleiter

Kanu-Rennsport/Marathon

Maik Bortmann
Funk: (0174) 8800678
eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Slalom

Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
email: slalom@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Polo

Frank Warschun
d.: (0341) 4945237
Funk: (0175) 5730419
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Ressortleiter für Umwelt, Gewässerschutz und Wasserbau

Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit

wird gesucht
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Aus- und Fortbildung

Anita Parsche
Funk: (0177) 7892826
eMai: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Kanu-Drachenboot

Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail: drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin

Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Ehrenpräsident

Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e.
V.)
eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282

Slalom:

Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102

Polo:

Chris Ziese
Funk: (0176) 10607623
eMail: ziese.chris@gmail.com

Spruch- und Schlichtungskammer Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke
Funk: (0172) 7036531

Ordentliche Beisitzer:

Wolfram Werner, Birgit Riedel

Ersatzbeisitzer:

Andrea Graebe, Andre Stimmel

Kassenprüfer:

Jan Liebscher
Gesine Ruge

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Oliver Heinecke

Der Internationale Kanu- Verband (ICF) wird zu „Paddle Worldwide“.

Der Internationale Kanuverband (ICF) hat sich unter dem Namen „Paddle Worldwide“ neu positioniert - eine gemeinsame Identität, die eine weltweite Bewegung für den Paddelsport anregen soll.

Die International Canoe Federation (ICF) tritt künftig unter dem Namen Paddle Worldwide (PWW) auf. Mit der neuen Markenidentität möchte der Weltverband eine weltweite Bewegung für den

Der Schritt markiert die nächste Entwicklungsstufe der Organisation, die seit 1924 den internationalen Kanusport prägt. Aufbauend auf über 100 Jahren Erfahrung verfolgt Paddle Worldwide das Ziel, Menschen weltweit den Zugang zum Paddelsport zu erleichtern und sie langfristig für den Sport auf dem Wasser zu begeistern.

Vom ersten Paddelschlag bis hin zum olympischen Podium steht Paddle Worldwide für den gesamten Weg im Paddelsport. Die neue Marke vereint Breitensport, Vereine, Trainerinnen und Trainer, Ehrenamtliche, Veranstaltungen sowie den Spitzen- und Leistungssport unter einer gemeinsamen Identität. Denn jede erfolgreiche Karriere beginnt mit den ersten Erfahrungen auf dem Wasser - und mit Menschen, die diese Begeisterung weitergeben.

„Paddle Worldwide ist weit mehr als nur eine neue Marke. Es ist die Weiterentwicklung unserer Organisation und ein klares Bekenntnis zu unserer Vision für die Zukunft des Paddelsports.

Unsere Verantwortung geht weit über die Organisation internationaler Wettkämpfe hinaus. Wir möchten mehr Menschen für unseren Sport begeistern, unsere Vereine und Gemeinschaften stärken und allen, die das Leben auf dem Wasser lieben - vom Freizeitsportler bis zur Olympiasiegerin oder zum Paralympics-Champion -, eine gemeinsame Heimat bieten.

Jede Reise beginnt mit dem ersten Paddelschlag. Mit Paddle Worldwide möchten wir mehr Menschen dazu ermutigen, diesen ersten Schritt zu machen, eine stärkere globale Gemeinschaft schaffen und den Paddelsport nachhaltig für kommende Generationen weiterentwickeln.“

Thomas Konietzko, Präsident von Paddle Worldwide

Homepage DKV



. . . inhalt

- 3 Paddle Worldwide**
ICF wird umbenannt
- 4 75 Jahre LVB**
75 Jahre Erfolg im Kanusport
- 5 Der Hitze zum Trotz**
Kanu-Polo ODM in Glauchau
- 6 ODM in Brandenburg**
Hochklassiger Kanu-Rennsport
- 7 Erfolgreicher Nachwuchs**
EM in Szeged und WM in Halifax
- 10 Erfolgreich in Portugal**
7 Medaillen bei der EM in Portugal
- 11 Titelgewinn und Medaillen-Sensation**
Junioren und U23 EM und WM im Kanu-Salom
- 13 Keine Einzelmedaille für den DKV**
Kanu-Slalom-WM in Olahoma i

**Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen**

75. Vereinsjubiläum LVB



Mit farbenfrohen Strahlen am Nachthimmel haben wir unser 75. Vereinsjubiläum am Samstag gebührend eingeraht.

Ab 17 Uhr ging die LVB-Sause mit lustigen Spielen und Spaß los. Für durchgängige Abkühlung haben die Wassersprinkler, kostenfreies Zitronen- und Gurkenwasser sowie der Ausschankwagen mit kühlen Getränken gesorgt. Das Kuchenbüfett, die deftigen Speisen und vegetarischen Alternativen kamen sehr gut an.

Die Drachenbootfahrten waren erfrischend und das Baden in der Elster sowieso. Ab 19 Uhr eröffnete unser Abteilungsleiter André Stimmel mit der DKV-Präsidentin Dajana Pefestorff die offizielle Feierstunde vor interessiertem Publikum. Wir haben zehn Persönlichkeiten unseres Vereins auf die Bühne gebeten, die uns auszugshaft von ihrer eigenen „Bootshaus-Reise“ berichteten. Da kamen viele Emotionen, Erinnerungen und Nostalgie zusammen. Die Lasershow am Abend vereinte nochmal alle Gäste und bildete einen zauberhaften Abschluss.

Danke an das blau-gelbe Orga- und Helferteam. Ihr wisst schon – ohne euch alle wären 75 Jahre KANU LVB nicht dasselbe.



Text: Janine Goldmann

Fotos: Fred Willner



Der Hitze zum Trotz - Erfolgreiche Ostdeutsche Meisterschaften in Glauchau

Die Ostdeutsche Meisterschaft 2026 ist passé. Hinter uns liegt ein anstrengendes, aber wunderbares Wochenende am Stausee Glauchau. 25 Mannschaften aus Berlin, Potsdam, Leipzig und Dresden zeigten in über 60 Spielen ihr Können im Kanupolo. Neben tollen Manövern sahen die Besucher auf zwei Spielfeldern vor allem jede Menge Tore. Besonders gefreut haben wir uns über den erneuten Ostdeutschen Meistertitel bei den Herren. Außerdem konnten mit der Glauchauer U12 unsere Jüngsten Ostdeutscher Vizemeister werden. Glückwunsch dazu! Neben Medaillen gab es diesmal auch tolle neue Trophäen, die in Niederlungwitz entworfen und hergestellt wurden.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Gästen, allen Helferinnen und Helfern, sowie den vielen Sponsoren und natürlich auch den Mannschaften vor Ort für ein grandioses Turnier. Nun geht der Blick bereits voraus zum nächsten Wochenende, wenn in Glauchau die Ostgruppe von der 1. und 2. Kanupolo-Bundesliga gastiert.

Text: Christian Ziese

Bilder: Lisa Ziese, Jochen Stets



Hochklassiger Kanurennsport bei der 35. Ostdeutschen Kanu-Meisterschaft

Mehr als 800 Sportlerinnen und Sportler aus 59 Vereinen sorgten an vier Wettkampftagen bei der 35. Ostdeutschen Meisterschaft im Kanurennsport auf der Regattastrecke Brandenburg an der Havel für packende Wettkämpfe. In zahlreichen Entscheidungen kämpften die Athletinnen und Athleten um Medaillen im Mehrkampf sowie über 200, 500 und 1.000 Meter. Auch die Langstreckenrennen verlangten den Teilnehmenden alles ab. Schüler A gilt der Wettkampf zugleich als Qualifikation für die 105. Deutsche Kanumeisterschaft. Sie findet vom 1. bis 6. September ebenfalls in Brandenburg an der Havel statt.

Trotz wechselhafter Witterung mit Wind und Regen boten die Rennen, die vom Regattateam Brandenburg Beetzsee e.V. ausgerichtet wurden, Kanusport auf hohem Niveau. Zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die Wettbewerbe von der Tribüne aus. Darüber hinaus konnten Interessierte die Rennen dank eines Livestreams auch von zu Hause aus verfolgen. Die fachkundige Moderation der Sprecher sorgte dafür, dass das Geschehen auf dem Wasser jederzeit verständlich und spannend eingeordnet wurde. An zahlreichen Ständen konnten Besucherinnen und Besucher Kleidung und Zubehör für den Kanurennsport erwerben.



Zu den Höhepunkten gehörten die Siegerehrungen, die von zahlreichen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft vorgenommen wurden. Dazu zählten die Kanu-Präsidentin Dajana Pefestorff, Oberbürgermeister Daniel Keip, der Vorsitzende des Landes-Kanu-Verbandes Brandenburg, Andreas Zimmer, der Präsident von Special Olympics Brandenburg, Matthias Pietschmann, Canadier-Olympiasieger Sebastian Brendel sowie Jens Oppenborn vom Vorstand der Brandenburger Bank.



Besondere Aufmerksamkeit erhielt auch Martina Willing. Die vielfach ausgezeichnete Para-Sportlerin, die über viele Jahre zu den erfolgreichsten deutschen Leichtathletinnen gehörte, widmet sich inzwischen dem Parakanu und räumte ebenfalls Medaillen ab.

Regatta-Gesamtleiter Michael Gußer zog ein positives Fazit: „Trotz Wind und Regen sahen wir sportlich hochwertige Wettkämpfe. Die Regatta hat auch gezeigt, dass die Vereine im Osten Deutschlands nach wie vor eine sehr gute Nachwuchsarbeit leisten.“ Die 35. Ostdeutsche Meisterschaft bestätigte damit einmal mehr den Stellenwert der Regattastrecke Brandenburg an der Havel als Austragungsort bedeutender Kanurennsport-Veranstaltungen.

Veröffentlicht am 5. Juli 2026 von
Regattateam
Fotos: Oliver Heinecke



Vom 23. bis 26. Juli fanden auf der traditionsreichen Regattastrecke im ungarischen Szeged die Europameisterschaften der Juniorinnen und Junioren sowie der U23 im Kanu-Rennsport statt. Das deutsche Nachwuchsteam überzeugte mit starken Leistungen und kehrte mit insgesamt neun Medaillen nach Hause zurück.



Den Auftakt in die Medaillenentscheidungen machte am Samstag Makar Pron, der im C1 der Junioren über 1000 Meter Bronze gewann. Kurz darauf paddelten Richardt Arnold und Tymofii Zherybylo im K2 der Junioren über 1000 Meter zu Silber. Für den ersten Europameistertitel aus deutscher Sicht sorgten Emil Weber und Laurin Wendt, die sich im C2 der Junioren über 1000 Meter souverän die Goldmedaille sicherten. Eine weitere Bronzemedaille steuerten Tim Methner und Jan Graf im K2 der U23 über 1000 Meter bei.

Auch am zweiten Finaltag setzte das DKV-Team seine Erfolgsserie fort. Lucas Kluge gewann im K1 der U23 über 500 Meter Bronze und sicherte damit die erste deutsche Medaille des Tages. Bei den Junioren überzeugte erneut Tymofii Zherybylo, der sich über 500 Meter die Silbermedaille erkämpfte.

Im K2 der U23 über 500 Meter paddelten Tim Methner und David Appelhans ebenfalls auf den Bronzerang. Für die achte Medaille sorgte der K4 der Juniorinnen: Judith Mühlkamp, Kim Naumann, Rebecca Hirsch und Nathalie Lange gewannen Silber. Den krönenden Abschluss der Europameisterschaften lieferte das deutsche C4-Mixed. Jonas Prehl, Mera Klapheck, Makar Pron und Lia Mader sicherten sich den Europameistertitel und



machten mit Gold die Bilanz des DKV-Nachwuchsteams perfekt.

Mit insgesamt neun Medaillen, darunter zwei Europameistertitel, drei Silber- und vier Bronzemedallen, präsentierte sich das deutsche Team in Szeged mit tollen Ergebnissen.

Homepage DKV

15 Medaillen in Kanada

In Halifax paddelten die Juniorinnen und Junioren und U23-Athletinnen und -Athleten 15-Mal auf das Podest.

Vom 1. bis 5. Juli trafen sich die besten Nachwuchs-Kanutinnen und -Kanuten der Welt zur Junioren- und U23-Weltmeisterschaft im Kanu-Rennsport im kanadischen Halifax. Auf der traditionsreichen Naturregattastrecke des Lake Banook kämpften rund 54 Nationen um Weltmeistertitel und Medaillen. Mit 39 Athletinnen und Athleten war auch das Team des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) vertreten und sorgte mit starken Leistungen für ein erfolgreiches Abschneiden.



Erfolgreiche WM-Bilanz: 15 Medaillen für Deutschland

Das deutsche Nachwuchsteam kehrt mit insgesamt 14 Medaillen aus Kanada zurück: zweimal Gold, zehnmal Silber und dreimal Bronze standen am Ende der Wettbewerbstage zu Buche.

Für den ersten deutschen WM-Titel sorgte Carlotta Loske, die sich im C1 über 500 Meter der U23 souverän die Goldmedaille sicherte. Ebenfalls ganz oben auf dem Podest standen Moritz Haase und Lykka Strobel, die im C1 Mixed über 5000 Meter der Junioren den Weltmeistertitel erkämpften. Die K4-Boote der

Junioren und Juniorinnen belegten jeweils den zweiten Platz. Der K4 der U23-Herren ergatterte Bronze, bei den U23-Damen wurde es ein 5. Platz.

Weltmeisterschaft auf traditionsreichem Lake Banook

Austragungsort der Titelkämpfe war der geschichtsträchtige Lake Banook im Herzen von Halifax, der im angestammten Gebiet der Mi'kmaq liegt. Die Veranstalter würdigten die kulturelle Bedeutung des Gewässers für die indigene Bevölkerung Kanadas.

Sportlich zählt der Lake Banook zu den renommiertesten Naturregattastrecken der Welt. Bereits mehrfach fanden hier internationale Meisterschaften und Weltcups statt. Die Strecke gilt als fair, schnell und genießt in der internationalen Kanu-Rennsportgemeinschaft einen hervorragenden Ruf.

Mit starken Rennen, großem Teamgeist und einer beeindruckenden Medaillenbilanz hat die deutsche Nachwuchsmannschaft bei der Junioren- und U23-Weltmeisterschaft in Halifax erneut gezeigt, dass der Kanu-Rennsport in Deutschland über eine erfolgreiche Zukunft verfügt.

	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
Junioren	1	6	1	8
U23	1	4	2	7
Gesamt	2	10	3	15

Homepage DKV



Weltmeisterschaften der Junioren

Der Kanusport macht 2026 wieder Station im Mutterland der Canadier, in Kanada. Dort wo das Stechpaddeln erfunden wurde und wo schon seit hunderten Jahren Rennen, Wettkämpfe und Regatten die alten Traditionen der Indianer und Trapper ehren und wo Frauen schon seit jeher ganz normal im Canadier knien (etwas, das im Rest der Welt erst seit 2009 praktiziert wird), traf sich die Jugend dieser Welt, um die Juniorenweltmeister zu bestimmen. Die alte Regattastrecke in Halifax, Nova Scotia, ist dafür natürlich wie geschaffen.

Johanna, zum zweiten Mal über Athletiksichtung, 1. und 2. Paddel-Qualifikation für die Juniorenauswahl des DKV qualifiziert, hatte sich akribisch auf die große Reise über den Atlantik vorbereitet. Sie absolvierte im Herbst als auch im Spätwinter in der Türkei Trainingslager mit vielen Paddel-Kilometern, arbeitete dann in Trainingslagern in Sabaudia, Kienbaum, Duisburg und München kontinuierlich weiter an ihrer Form. Zu Haus blieb neben Training gerade mal eben noch Zeit für die Abschlussprüfungen in der Schule.



In Kanada sollte Johanna mit Lykka (DHfK) den (olympischen) C2 über 500m paddeln und auch den C4 über 500m (mit Emily, Cheyenne und Marie aus Karlsruhe) bestreiten. Der C2 mit Lykka lief besonders gut: In der zweiten Rennhälfte ging das Boot nur nach vorn, unaufhaltsam. Auch der C4 hatte im Training seine Momente, wenn die vier Mädchen klickten. Also flog die gesamte Mannschaft frohgemut nach Amerika.

Johanna und Lykka ließen dann im Vorlauf auch nichts anbrennen und fuhren mit Vorlaufsieg direkt auf die Favoritenbahn ins Finale. Die andere Favoritenbahn daneben belegte der kanadische C2. Im Finale war sich das gesamte Feld auf den ersten 100 Metern einig und zog geschlossen los. Ab der Hälfte bei 250m setzten sich die Kanadierinnen leicht von Lykka und Johanna ab, die sich durch das Feld nach vorn arbeiteten. Der Endspurt, das Sahnestück von Johanna und Lykka sollte es retten, aber die Tagesform lies keine große Aufholjagd zu, der Rückstand blieb konstant. Die beiden mussten sogar noch den Angriff der Chinesinnen auf der Außenbahn abwehren, was mit letzter Kraft nicht gelang. So wurde es ein heiß umkämpfter dritter Bronzerang, dichter als dicht am zweiten Platz dran. Eine riesengroße Leistung von Johanna und Lykka und aller Ehren wert im Kreis der besten der Welt.



Johanna steuerte dann im Finale noch den C4 der Juniorinnen über 500m auf den fünften Rang. Die Mädels legten los wie die Feuerwehr, lagen auch bei 250m auf einem Medaillenplatz, aber dann schlug der tückische Seitenwind zu und das Pulver war verschossen. Schade.

Nun hat Deutschland, Sachsen und der VKD eine ehrgeizige Sportlerin, Johanna, die auf der Junioren-Weltmeisterschaft eine Medaille erpaddelt hat. Unser aller herzlichen Glückwunsch und der Auftritt in Halifax sollte der Johanna Kraft und Motivation geben für die nächsten Aufgaben und auch für 2027, wenn sie es bestimmt noch einmal auf der Junioren-WM versuchen will. Und nun, eine Woche danach, weilt die A-Nationalmannschaft in Montreal für den dritten Weltcup des Jahres.

Jan Vorberger
Homepage VKD

Drei Titel bringen fantastisches Ende bei EM im Kanu-Rennsport

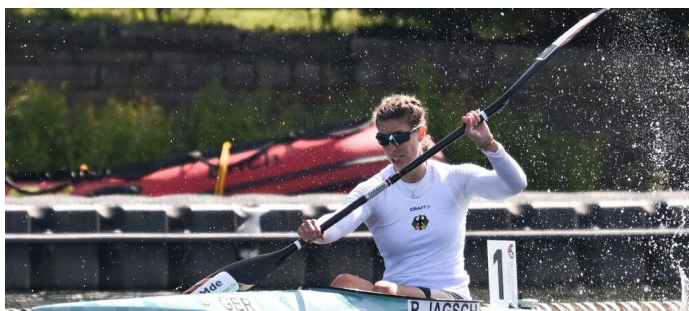
Insgesamt 7 Medaillen für Deutsche Kanu-Rennsportler!

Besser geht es kaum: Gleich drei EM-Titel springen am abschließenden Sonntag für die deutsche Kanu-Rennsport-Nationalmannschaft bei den Wettkämpfen im portugiesischen Montemor-o-Velho heraus. Dazu kommen weitere Medaillen, auch auf der Langstrecke.

Der K2 von Paulina Paszek und Pauline Jagsch ist in diesem Jahr noch ungeschlagen. Nach zwei dominanten Siegen im Weltcup mussten die beiden diesmal zum Ende hin noch etwas härter arbeiten, gingen aber am Ende als klare Siegerinnen über die Ziellinie und krönten sich damit zu den neuen Europameisterinnen.

Für Jagsch war es aber nicht der einzige Titel des Tages - im ebenfalls olympischen K1 zeigte sie eine dominante Vorstellung und siegte mit 0,8 Sekunden Vorsprung. Eine echte Machtdemonstration in der so engen europäischen Spitze im Einer. „Sie ist den nächsten Schritt gegangen, nicht nur beim Speed sondern gerade in der Konstanz. Sie hat es herausragend gelöst, wie auch beide im Zweier“, bilanziert Bundestrainer Arndt Hanisch.

Die amtierenden Olympiasieger im K2 der Herren, Jacob Schopf und Max Lemke, konnten ihren EM-Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Auch sie lagen fast eine Sekunde vor der Konkurrenz und zeigten damit, dass sie das Boot sind, das es zu schlagen gilt. Und das trotz einer kurzfristigen Änderung, wie der Bundestrainer erklärt: „Wir haben den Vorlauf ausgewertet und da noch Reserven gesehen. Die vorgeschlagenen Änderungen haben Jacob und Max hervorragend umgesetzt.“



Allgemein ging das Vorhaben, die EM voll aus dem Training heraus zu fahren, vollends auf. Insgesamt dreimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze gab es für die deutschen Kanu-Rennsportler, hinzu kommt eine Bronze-Medaille im Parabereich. Eine rundum zufriedenstellende Bilanz, die Rückenwind für den Weltcup in Montreal gibt.

Die gesamte deutsche Medaillenbilanz:

Gold K2 Herren 500 Meter (Jacob Schopf + Max Lemke)
 Gold K2 Damen 500 Meter (Paulina Paszek + Pauline Jagsch)
 Gold K1 Damen 500 Meter (Pauline Jagsch)
 Silber K4 Herren 500 Meter (Max Rendschmidt + Max Lemke + Jacob Schopf + Tom Liebscher-Lucz)
 Bronze K1 Herren 500 Meter (Jacob Schopf)
 Bronze C1 Damen 5000 Meter (Carlotta Loske)
 Bronze VL1 Herren 200 Meter (Moritz Berthold)

Homepage DKV

Titelgewinn und Medaillensensation

Bei den U23-Damen in der Canadier-Disziplin krönt sich Christin Heydenreich aus Leipzig zur neuen Europameisterin, während Nova Müller bei den Juniorinnen ihre vierte Medaille dieser EM nach Hause holt.



Im französischen Épinal reißt der Medaillenregen des deutschen Nachwuchsteams auch am vierten Tag nicht ab. Als Christin Heydenreich im Ziel ankam, war es für den Zuschauer schwer, die Reaktion der jungen Athletin einzuordnen. „Es waren einfach nur Freudentränen in diesem Moment“ sagte die Leipzigerin im Anschluss. Mit einer flüssigen Linie und einer schnellen Fahrt brachte sie ihren Finallauf nach unten. Aber im Hinterkopf war auch die eine Torstabberührung und damit zwei Strafsekunden. Bei einer Zielzeit von 100,77 Sekunden war damit

noch nichts klar. „Und dass ich ihn so runtergebracht habe, das waren einfach pure Freudentränen.“ Doch diese Tränen sollten gar kein Ende nehmen. In den kommenden zwölf Minuten erlebte die junge Athletin auf dem heißen Sitz der Führenden eine Achterbahn der Gefühle. Ungläubig, fassungslos, aber übergelukkig fiel Heydenreich schließlich allen Teamkollegen um den Hals. „Es ist mein erstes Einzelgold überhaupt. Ich bin einfach so übergelukkig. Damit habe ich wirklich nicht gerechnet.“

Für die zweite Sensation sorgte kurz zuvor bereits Nova Müller bei den Canadier-Juniorinnen. Nachdem sie bereits Silber im Kajak am Vortag gewonnen hatte und auch schon in beiden Mannschaftsläufen mit Silber und Bronze belohnt worden war, paddelte die 17-jährige auch heute wieder souverän in das Finale. Und dort machte sie genau so weiter, wie auch die Tage zuvor - mit flüssiger



Linie, aber auch wieder mit zwei Torstabberührungen im Gepäck. Erneut kam die junge Athletin vom KST Rhein-Ruhr im Ziel an und war nicht ganz so überzeugt von ihrem Lauf. „Der Lauf war gar nicht so gut“ hörte man sie beim Aussteigen noch sagen.. Auch sie zunächst auf dem Sitz der Führenden, ehe sie von der Tschechin Valentyna Kocirova auf den zweiten Rang verdrängt wurde.

Text & Fotos: Philipp Reichenbach, DKV

Ein Titel und viele knappe Entscheidungen - LKC-Nachwuchs lässt international aufhorchen

Die Titelkämpfe waren für unsere Athletinnen und Athleten, aber auch für uns Trainer eine große Herausforderung. Die hohen Temperaturen haben allen Beteiligten sehr viel abverlangt. Wenn man den gesamten Tag an der Strecke verbringt, bei wenig Schatten und kaum Möglichkeiten, der Hitze auszuweichen, geht das natürlich nicht spurlos an einem vorbei. Umso höher ist die Leistung unserer Athletinnen und Athleten einzuschätzen, die sehr gut vorbereitet in diese Weltmeisterschaften gegangen sind und sich trotz dieser schwierigen Bedingungen auf ihre Wettkämpfe konzentriert haben.



Leider gab es im Verlauf der Wettkämpfe einige strittige Kampfrichterentscheidungen, die zu 50 Strafsekunden geführt haben. Davon betroffen waren unter anderem Jakob Ungvari, Neele Krech und Kilian Käding, die dadurch leider nicht die Ergebnisse erreichen konnten, die aufgrund ihrer Leistungen und ihres Potenzials möglich gewesen wären. Auffällig war, dass das deutsche Team im Verlauf dieser Weltmeisterschaften vergleichsweise häufig von solchen Entscheidungen betroffen war. Das macht es natürlich auch für uns Trainer nicht einfach, diese Situationen in ihrer Gesamtheit den Athletinnen und Athleten zu vermitteln. Gerade wenn viel investiert wurde, die Vorbereitung stimmt und die sportliche Leistung grundsätzlich vorhanden ist, sind solche Momente besonders schwer zu verarbeiten. Trotzdem gehört es zu unserer Aufgabe, gemeinsam mit den Athleten die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, den Blick wieder nach vorne zu richten und beim nächsten Wettkampf noch mehr Fokus auf eine eindeutige Fahrweise zu legen.

Umso größer ist natürlich die Freude über den Weltmeistertitel von Lucie Krech. Ich durfte sie in Krakau als Trainer begleiten. Sie kam zunehmend mit jedem Lauf besser in den Wettkampf und hat schließlich im entscheidenden Moment ihre Leistung abgerufen. Dass sie sich dafür mit dem Weltmeistertitel belohnt hat, freut mich persönlich natürlich ganz besonders und ist ein großartiger Erfolg für sie, den Verein und ihre Heimtrainer.

In vier Wochen steht bereits die Europameisterschaft an, und ich hoffe, dass unsere Athletinnen und Athleten die Erfahrungen aus Krakau mitnehmen, mindestens genauso motiviert an den Start gehen und sich dort für ihre harte Arbeit mit den entsprechenden Ergebnissen belohnen können.



Insgesamt können wir trotz einiger Enttäuschungen und schwieriger Situationen viel Positives aus Krakau mitnehmen. Wir haben gesehen, dass unsere Athletinnen und Athleten international konkurrenzfähig sind und das Potenzial haben, um Medaillen und Titel mitzufahren. Der Weltmeistertitel von Lucie ist dafür natürlich das schönste Beispiel. Jetzt geht es darum, weiter konzentriert zu arbeiten, die Erfahrungen aus diesen Weltmeisterschaften zu nutzen und bei den kommenden Aufgaben wieder anzugreifen.“

Text: Franz Anton

Fotos: Team Kanu-Slalom Deutschland

LKC-Team bei Jahreshöhepunkt ohne Fortune



Die Weltmeisterschaften in Oklahoma (USA, 20.07.-25.07.) sind ohne Einzelmedaille für den Deutschen Kanu-Verband beendet worden. Auch die LKC-Asse um Andrea Herzog, Nele Bayn, Lucie Krech, Lennard Tuchscherer und Felix Sachers konnten die Bilanz des DKV nicht entscheidend aufbessern. Lediglich Lennard Tuchscherer konnte mit Platz 10 im Canadier-Einer ein Einzelfinale erreichen. Im Teamwettbewerb gewann er gemeinsam mit Sideris Tasiadis (KS Augsburg) und Timo Trummer (KV Zeitzei) mit Bronze die einzige Medaille für den DKV. Die WM in Oklahoma war der Beginn

der Qualifikation für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles. Neben der diesjährigen WM zählen die beiden letzten Weltcup in Paris (03.-05.09.) und La Seu d'Urgell (10.-13.09.) zum ersten Teil der Quotenplatzqualifikation. Im kommenden Jahr werden bei allen „6 Majors“ (WM + 5x Weltcup) wichtige Punkte vergeben.

Text: Eric Mendel
Fotos: Uta Büttner





Ausschreibung

Landes-Sportspiele 50+ : 19. September 2026

Kanuwanderung „Leipziger Runde“

Die geführte Rundpaddeltour führt über die Weiße Elster und das Elsterflutbett mit einem Abstecher zur Pleiße.

Allgemeines: Workshop/Zeit

09:30 Uhr Treff am Bootshaus SC DHfK, Klingerweg 2
 09:45 Uhr Eröffnung/Einweisung/Einteilung der Boote,
 10:00 Uhr Tourstart
 12:00 Uhr Pause am Leipziger Kanu-Club (Teilungswehr),
 etwa 13:30 Uhr Rückkehr/Siegerehrung/ Urkundenübergabe mit
 Erinnerungssouvenir /Verabschiedung.
 Vor Ort besteht nach der Tour die Möglichkeit für kleines Geld Kaffee
 und Kuchen zu erwerben.

Sportart/Angebot

Kanu- Freizeitsport/Kanuwandertour „Leipziger Runde“

Ausrichter/ Sportstätte

Sächsischer Kanu-Verband e.V. / SC DHfK Leipzig e.V. Abteilung Kanu
 Bootshaus Klingerweg, Klingerweg 2, 04229 Leipzig

Zeitplan

09:30 – 14:00 (Details siehe weiter oben)

Verbandsausschreibung

Teilnahme auf eigene Gefahr, gute Schwimmbefähigung ist
 Voraussetzung, **die Teilnehmerzahl ist begrenzt**, Bootsmaterial wird zur
 Verfügung gestellt

Meldeschuß 06.09.2026



Weitere Hinweise

Anreise: per Straßenbahn Linie 1 und 2, Haltestelle Klingerweg oder Holbeinstraße, Parkplätze in begrenzter Anzahl vorhanden.

Diese Kanutour ist für Anfänger geeignet.

Wir versuchen in jedem Boot (3er und 4er Kanadier, sehr kippstabil) eine/n erfahrene/n Sportfreund*in als Steuerfrau/mann zu setzen.

Wir bieten auf Wunsch auch Rettungswesten und wasserdichte Behälter an. Es wird dringend empfohlen Wechselsachen für den Fall des Falles mitzunehmen.

Auch für unterwegs ausreichend Getränke und für die Pause etwas zur Stärkung, je nach persönlichem Bedarf nicht vergessen.

Bitte wetterangepaßte Kleidung nutzen.

Wir behalten uns vor, die Tour gemäß den Wetterbedingungen anzupassen. (Wind, Regen)

Anmeldung

Bitte bei der Anmeldung folgende Daten per

Email an: info@kanu-sachsen.de

Betreff: **LSS 50+ 2026 - verbindliche Anmeldung**

Name, Vorname, Wohnort, Mobiltelefonnummer,
evt. Anzahl der mitfahrenden Personen.

Teilnahmegebühr bitte erst nach Anmeldebestätigung überweisen.

Teilnahmeberechtigt sind alle interessierte Sächsinen und Sachsen, die 50 Jahre und älter sind. (Begleitpersonen gemäß Rücksprache)

Teilnahmegebühren

in Höhe von 10,00 € je Teilnehmenden **sind bitte bis zum 06.09.2026** zu entrichten an:

Sächsischer Kanu-Verband e.V. Sparkasse Leipzig

IBAN DE 56 8605 5592 1100 6568 43

Zahlungsgrund: LSS 50plus 2026 Name Vorname Wohnort

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen dieser Ausschreibung , der AGB und der Datenschutzhinweise des Landessportbund Sachsen anerkannt.

Siehe unter: <https://www.sport-fuer-sachsen.de/landessportspiele50plus>

1000Seen-Marathon - sportlicher Wettstreit und jede Menge Spaß

Inmitten der zauberhaften Mecklenburgischen Seenplatte findet rund um die Kleinstadt Mirow in diesem Jahr zum 18. Mal der 1000Seen-Marathon statt.

Der von der Firma Bibertours C24 mit Unterstützung des Landeskanuverbandes Mecklenburg Vorpommern e.V. und der Stadt Mirow veranstaltete Freizeitsport-Wettkampf erfreut sich zunehmender Beliebtheit und vereint auch dieses Jahr vom 18.-20. September wieder über 400 Paddlerinnen und Paddler aus dem In- und Ausland zu mehr als nur zum rein sportlichen Vergleich. Ob gemeinsames Paddeln im Familienboot oder ambitionierter Start im Hightech-Rennboot, ob per SUP, im Outrigger gar im Drachenboot - die Organisatoren möchten die vielfältige Paddelszene zusammenführen und allen Gelegenheit zu einem familiären, sportlichen und inspirierenden Saison-Abschluss geben.

Am Samstag starten dann um 9:30 Uhr bzw. 10:00 Uhr an der Badestelle Diemitz am Vilzsee die Rennen über 21 km (Halbmarathon) bzw. 42 km (Marathon). Die Marathonstrecke führt zunächst Richtung West über den Vilzsee zum Zethner See. Dort wird an der Durchfahrt vom Zethner See zum Schwarzen See gewendet und es geht wieder zurück zum Vilzsee, wo dann auf der Halbmarathonstrecke weiter Richtung Nord über Mössensee und Zotensee zum Mirower See (Kontrollpunkt!) gepaddelt wird. Über den Granzower Möschen und den Großen Kotzower See wird schließlich der Wendepunkt im nördlichen Drittel des Leppinsees erreicht. Nach Passieren desselben geht es auf gleicher Strecke in Südrichtung wieder zurück zur Müritz-Havel-Wasserstraße und über Zotensee und Mössensee zum Vilzsee mit dem Ziel beim Strandbad Diemitz.

Der Halbmarathon schlägt gleich die Fahrtrichtung Nord ein und führt über Mössensee und Zotensee zum Mirower See, wo sich der Wendepunkt befindet und die Paddlerinnen und Paddler nach dessen Passieren sodann mit Südkurs auf gleicher Strecke wieder zum Ziel beim Strandbad Diemitz paddeln.

Wenn dann alle um ein Paddelerlebnis reicher sind, klingt der Tag auf dem Festplatz bei leckerem Essen und Musik am Lagerfeuer aus. Dazu bieten die „Bilder des Tages“ auf der Leinwand reichlich Gelegenheit für Klönschnacks und zum Fachsimpeln. Gegen 19:30 Uhr findet die Siegerehrung statt und anschließend gehört die Bühne Künstlerinnen und Künstlern der Region, die für einen unvergesslichen Abend sorgen.

Zudem gibt es ab Samstag, 10 Uhr, wieder einen inspirierenden Marktplatz. Namhafte Kanuhersteller und Outdoor-Ausrüster präsentieren neue Produkte und bieten ausführliche Beratung und Gelegenheit zum Testen. Außerdem gibt es auch wieder die schon legendäre 1000Seen Marathon-Tombola mit Verlosung von attraktiven Preisen der beteiligten Anbieter.

Weitere Infos und Anmeldung: <http://www.1000seen-marathon.com>

Text: Homepage DKV

Foto: www.bibertours.com



... impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband
e.V.
Karl-Heine-Str. 93c, 04229
Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
h.quandt@kanu-sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Für eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzung und sinnwahrende Änderungen vor. Weiterverwendungen, auch auszugsweise, sind nur nach vorheriger Zustimmung der Redaktion zulässig. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Texte geben nicht zwangsweise die Meinung des Sächsischen Kanu-Verbandes bzw. der Redaktion wieder.



Solch ein Gewimmel möchte ich sehen! Foto: HKC

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Oktober 2026

Redaktionsschluss: 26. September 2026
Anzeigenschluss: 03. Oktober 2026

Dezember 2026

Redaktionsschluss: 28. November 2026
Anzeigenschluss: 05. Dezember 2026

Februar 2027

Redaktionsschluss: 30. Januar 2027
Anzeigenschluss: 06. Februar 2027

Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern willkommen! Eure Textzusendungen übermittelt bitte möglichst in elektronischer Form (email) an die Geschäftsstelle oder direkt an die Adresse der Redaktion. Wir sind in der Lage, fast alle gängigen Windows-basierten Formate zu verarbeiten. Danke, Ihr erleichtert unsere Arbeit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit der Veröffentlichung jedes Bildes klappt, unser Archiv benötigt ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bilder, die bereits in elektronischer Form vorliegen: gescannt mit 300 dpi als .jpeg- oder .tif-Datei!

